

Projekt „Das gelungene und das helfende Gespräch“
durchgeführt in Ev. Religionslehre an der BS II Bamberg
von Petra Lurz

1. Unterrichtseinheit: Das gelungene Gespräch

Einstieg: Rollenspiel

Lehrer übernimmt die Rolle des Zuhörers und zeigt, wie man es nicht machen sollte. Wegsehen, ins Wort fallen, „ja kenn ich auch“ ...

Tafelbild im Anschluss erarbeiten

Sprecher Regeln	Zuhörer Regeln
- Ich-Botschaften (Ich erlebe und dann fühle ich mich, Ich habe wahrgenommen und es so gedeutet)	- Aktives Zuhören (Nicken, Blickkontakt, Zuwendung)
- Ein Beispiel reicht (konkret und gezielt beschreiben)	- Haltung der Neugierde (nicht: ja das kenne ich auch, bei mir ...)
Nicht: immer, nie (nicht verallgemeinernd, nicht typisch)	- Wiedergeben des Verstandenen
	- Fragen nach Gefühlen und Wünschen

Partnerarbeit: Gespräch über ein kleines Problem, Sprecher und Zuhörer versuchen Regeln umzusetzen.

Offene Feedback-Runde – *wir reden lieber abwechselnd, wie immer, hat Spaß gemacht ...*

2. Unterrichtseinheit: Das helfende Gespräch

Infoblatt gemeinsam lesen:

Gesprächsimpulse aus der Systemischen Theorie

Wenn Menschen Probleme haben und sich sehr schlecht fühlen, denken sie häufig, dass es ihnen immer schlecht ginge. Das Problem ist aber nicht immer gleich, sondern es unterliegt Schwankungen. Es ist daher sinnvoll und evtl. erleichternd, nach diesen Ausnahmen zu fragen.

Mögliche Frageformen:

„Wann war die Ausnahme?“

„Wie sah das aus, als es besser war?“

„Welche Gedanken hattest Du als es besser (anders) war?“

„Was machst Du, wenn es besser ist?“

Diese Fragen setzen voraus, dass es Zeiten gab, in denen es besser war und dass der Betroffene aktiv etwas dazu beigetragen hat.

Diese Fragen sind nicht günstig, wenn das Problem noch zu wenig beschrieben, bzw. ernst genommen wurde.

Übungsgespräch in Partnerarbeit

Feedback mit folgendem Fragebogen

Als Interviewer habe ich die Erfahrung gemacht, ...

- einen Dialog zu führen, der sehr persönlich war
- dass es wichtig ist anderen genau zuzuhören, um die Probleme anderer zu verstehen
- dass es je länger es dauert das Problem tiefer wird

Als Sprecher ging es mir ...

- ganz in Ordnung,
- gut, ich habe mich wohl und verstanden gefühlt

Gelernt habe ich,

- dass man offen über Probleme reden
- dass man viel Zeit bringen und gut zuhören muss
sollte, da man sich so erleichtert fühlt
- dass man über Probleme öfters reden soll und es einem danach besser geht
- dass Reden ne gute Lösung für Probleme ist-

Kritisch anmerken möchte ich,

- nichts, da ich aus diesen Gesprächen nach der Systemischen Theorie eine gute Lösung für mein Problem in mir selbst gefunden habe.
- nichts, da wir Lösungen unserer Probleme gefunden haben
- nix

Sonstige Anmerkungen zur Durchführung aus Lehrerperspektive:

Ich habe eine kleine Gruppe ausgesucht, die zuvor schon recht offen war.. Ferner habe ich die Schüler vorher gefragt, ob sie bei diesem Projekt mitmachen wollen und ihnen eine gute mündliche Note für die Teilnahme in Aussicht gestellt. Es sollten kleinere Probleme zur Sprache kommen. In der ersten Unterrichtseinheit erzählte ich einem Schüler selbst von einem Problem mit einer Nachbarin, da die Schülerzahl ungerade war. Bei der zweiten Unterrichtseinheit wurde einer Schülerin das Gespräch mit ihrer Mitschülerin zu tief. Das habe ich als Lehrer akzeptiert und wir redeten allgemein über das Problem, wofür die Schülerin sich bedankte.

Als Lehrer haben mich die Erfahrungen motiviert, in einzelnen Klassen mehr mit Übungen zur Umsetzung zu wagen.